



THEMA

Intelligenter Netzbetrieb



Schwerpunkt

Digitalisierung
als Basis der
Energiewende

Interview

Datenerfassung
und -auswertung
in Gasnetzen

Innovationen

Agiles Management:
Beweglich, proaktiv
und flexibel

ener|gate

con|energy gruppe



SCHWERPUNKT S. 6



MARKT & TECHNIK S. 22

STANDPUNKT 3

Bundesnetz – warum nicht? 3
 VON CHRISTIAN SEELOS – E|M|W.TRENDS-REDAKTION

AUS DER REDAKTION 4

Politiknews 4

Personalnews 5

SCHWERPUNKT: INTELLIGENTER NETZBETRIEB 6

Die Digitalisierung als Basis der Energiewende. 6
 MARC SCHREIBER – DEPSYS, PUIDOUX (SCHWEIZ)

Netzdienliche Integration von Ladeinfrastruktur in Freiburg. 9
 VON LUKAS SMOLUCH – BNNETZE GMBH, FREIBURG IM BREISGAU

„Der Bedarf an Datenerfassung und -auswertung
 in Gasnetzen wird zunehmen.“ 13
 INTERVIEW MIT JENS HÜTTENRAUCH, TEAMLEITER NETZPROJEKTE,
 DBI GAS- UND UMWELTECHNIK GMBH

SYSTEM COCKPIT: Testlauf für die digitale
 Energiewelt von morgen. 16
 VON ANNEGRET HERMANN – INNOGY SE, ESSEN

Aus der Redaktion 19

MARKT & TECHNIK 20

Agiles Management: Beweglich, proaktiv und flexibel. 20
 VON DR. FRANZ GRESSER – SERVICERATING GMBH, KÖLN

Elektromobilität: Geschäftsmodelle für Energieversorger. 22
 VON HEINER HÜPPELSHÄUSER – HOCHSCHULE ESSLINGEN

E-Ladesäulen unter Druck. 26
 VON PETER HEUELL – EMH METERING, GALLIN

SERVICE & CO 29

Vorschau | Veranstaltungen | Impressum 29



AGILES MANAGEMENT: BEWEGLICH, PROAKTIV UND FLEXIBEL.

Agilität ist das aktuelle Trendthema unter den Managementkonzepten. Traditionelle Managementtechniken stoßen in der zunehmend digitalisierten und beschleunigten Wirtschaft immer häufiger an Grenzen. Agile Managementmethoden bieten einen Ausweg für dieses Problem. Doch was genau ist eigentlich damit gemeint, wenn im Unternehmenskontext von Agilität gesprochen wird?

VON DR. FRANZ GRESSER – SERVICERATING GMBH, KÖLN

Beim Thema Agilität sind häufig unterschiedliche Ebenen und Aspekte angesprochen. Manche sprechen von einer kulturellen Veränderung, die nötig ist. Es geht dann um die Kultur und (innere) Haltung des Unternehmens. Andere beziehen sich stärker auf die tatsächliche Aufbau- und Ablauforganisation (zum Beispiel sich selbst führende Teams) und wieder andere meinen damit den Einsatz „agiler“ Methoden, wie „Sprints“ (Scrum) oder Methoden des Design Thinking. Wie so oft haben vermutlich alle etwas recht, wenn man berücksichtigt, dass der Einsatz bestimmter Methoden nur gut funktionieren kann, wenn die innere Haltung dazu stimmt. Doch welches Problem soll eigentlich durch „Agilität“ gelöst werden?

Herausforderungen aus einer neuen Perspektive heraus angehen

Agilität hat verschiedene Vorteile: Sie kann die Kundenorientierung begünstigen und zur Mitarbeitermotivation beitragen. Außerdem werden Entwicklungszyklen für Produkte und Prozesse sowie die Einführung von neuen Tools und Prozessen im Unternehmen beschleunigt (Time to market). Und nicht zuletzt „demokratisiert“ sie Entscheidungen im Unternehmen.

Als innere Haltung des Unternehmens interpretiert, wird durch Agilität die Problemlösungskompetenz insgesamt gesteigert. Mit Agilität kann ein Unternehmen auf Komplexität flexib-



Neu: Kooperation mit Servicerating

In Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen ServiceRating bieten wir Ihnen ab jetzt in jeder Ausgabe einen Artikel sowie eine Umfrage zu einem aktuellen Thema aus der Energie- bzw. Unternehmenswelt. Die Ergebnisse der Umfrage lesen Sie jeweils in der folgenden Ausgabe der e|m|w.trends.

ServiceRating berät Unternehmen bei der Analyse, Entwicklung und Kommunikation von Kundenorientierung und Servicequalität. Eine hohe Kundenloyalität ist das Ziel der Beratung.

ler reagieren. Das heißt, überall dort, wo sich die Umgebung schnell und stark ändert, ist die Organisation beweglicher als ein traditionell organisiertes Unternehmen. Agile Unternehmen können Informationen der Umwelt besser wahrnehmen und verarbeiten diese schneller. Agilität und schnelle, passgenaue Innovationen hängen dabei eng zusammen.

Ohne klare Vision geht es nicht

Agilität ist also mehr als die Einführung agiler Methoden wie Design Thinking oder Scrum. Agilität muss in der Kultur des Unternehmens verankert sein. Eine klare Vision und geteilte Ziele aller Beteiligten sind dafür die Grundvoraussetzung. Alle müssen sich über ihren Beitrag und ihre Rolle innerhalb der agilen Organisation im Klaren sein und sich gegenseitig regelmäßig informieren. Das bedeutet aber auch, dass Vorgesetzte Vertrauen und Verantwortung an die agilen Teams abgeben müssen. Darauf aufbauend müssen die Mitarbeiter in die Lage versetzt werden, diese Ziele auch zu erreichen (Fähigkeiten und Rahmenbedingungen).

Mehr Agilität bedeutet aber nicht zwangsläufig, gleich alles auf den Kopf zu stellen. Zwischen der vollständigen Auflösung der Linie in tribes und squads und einer reinen klassischen Struk-

tur mit Wasserfall-Projektmanagement gibt es Abstufungen. Viele Unternehmen machen gute Erfahrung damit, zunächst einzelne Projekte agil durchzuführen. Das lässt sich durch zwei Beispiele gut veranschaulichen:

- Ein Versicherungsunternehmen hat auf diese Weise seine stark vernetzten Kern-IT-Systeme erneuert.
- Ein Energieversorgungsunternehmen hat mit Scrum-Methoden ein neues CRM-System eingeführt.

Beide hochkomplexen Projekte waren erfolgreich, das heißt, sie erfüllen die Anforderungen der Nutzer und wurden im Zeit- und Kostenrahmen fertig. Im Gegensatz dazu haben wir viele IT-Großprojekte gesehen, die dies mit „klassischen“ Methoden nicht erreicht haben.

In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen Ergebnisse zum Thema Agilität von innerhalb und außerhalb der Energiebranche vor. ❖

Bitte beantworten Sie uns folgende Fragen, deren Ergebnisse wir ebenfalls in der kommenden Ausgabe veröffentlichen werden:

emw.trends-Onlineumfrage „Agilität“

Jetzt beantworten



Die Umfrage besteht aus 6 kurzen Fragen, deren Beantwortung rund 3 Minuten in Anspruch nimmt. Die Umfrage ist selbstverständlich anonym.

KONTAKT

- ❖ **Dr. Franz Gresser**
Geschäftsführer,
ServiceRating GmbH, Köln
- ✉ Gresser@servicerating.de
- 🌐 www.servicerating.de

